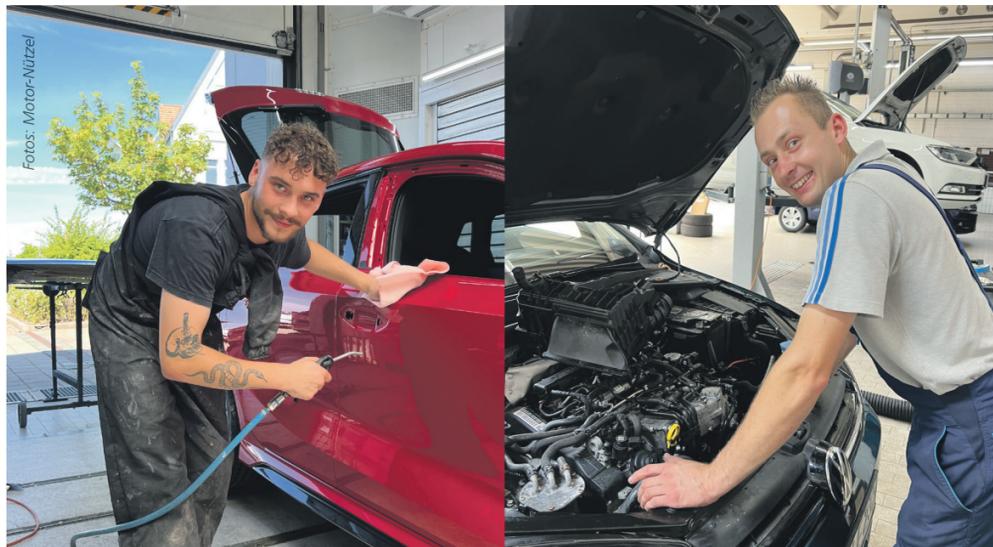


Mehr Computer als Schraubenzieher, mehr Künstler als Lackierer

Motor-Nützel bietet spannende Jobs rund ums Auto mit modernster Technik und bester Ausstattung

Es ist die Begeisterung für Technik und für Autos, die Philipp Brendel und Benjamin Baumann zu Motor-Nützel geführt hat. Heute arbeiten beide – der eine als Kfz-Mechatroniker, der andere als Fahrzeuglackierer – mit Begeisterung bei einem der größten Autohäuser in der Region.



Benjamin Baumann lackiert bei Motor-Nützel die Fahrzeuge und hat berufsbegleitend seinen Meister gemacht.

Schon seit seiner Ausbildung ist Philipp Brendel bei Motor-Nützel und sieht die Größe des Unternehmens als großen Vorteil.

Philipp Brendel kam 2008 auf Empfehlung eines Bekannten zur Ausbildung bei Motor-Nützel. „Technik hat mich interessiert“, erinnert er sich. Bereut hat er diesen Schritt nie, denn auch nach der Ausbildung ist er dem Unternehmen treu geblieben. Heute arbeitet er im Servicebereich und kümmert sich darum, dass die Fahrzeuge der Kundinnen und Kunden technisch immer auf dem besten Stand sind und einwandfrei funktionieren.

Technische Entwicklung begleiten

Dabei haben sich die Aufgaben in den letzten Jahren deutlich gewandelt: „Die Technik hat sich laufend weiter entwickelt, vieles ist komplizierter und herausfordernder geworden.“ Doch gerade das macht Philipp Brendel Spaß. „Wir arbeiten heute viel mehr mit dem Computer als mit dem Schraubenzieher“, sagt er. Die Digitalisierung ist inzwischen in fast jedem Bauteil der Fahrzeuge zu finden. Mit zahlreichen Lehrgängen

und Weiterbildungen wurde der heute 30-Jährige zum Experten. So auch aktuell, wenn es darum geht, die Technik von E-Autos zu verstehen und diese hoch digitalisierten Fahrzeuge warten und reparieren zu können. Mit der Wasserstoff-Technologie steht schon die nächste Herausforderung vor der Tür.

„Ich bin zufrieden hier“, bilanziert Philipp Brendel seine Arbeit mit Motor-Nützel. Dabei sieht er in der Größe des Unternehmens – immerhin arbeiten an den 13 Standorten der Gruppe über 1000 Beschäftigte – einen großen Vorteil. Geregelt Arbeitszeiten, pünktliche und faire Bezahlung sowie eine top-moderne Ausstattung der Werkstatt sind für ihn absolute Pluspunkte.

Von der Ausbildung zum Meister

Ebenfalls bereits seit seiner Ausbildung ist Benjamin Baumann bei Motor-Nützel. Er hat 2014 eine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer gemacht und in den letzten Monaten die Weiterbildung zum Meister draufgesetzt. „Ich will mich weiterbilden“, sagt der 23-Jährige, der für die Zeit der Meistersausbildung von Motor-Nützel freigestellt wurde. Benjamin Baumann arbeitet in Bayreuth in einem der drei Lackierzentren von Motor-Nützel. Aus der ganzen Region werden die Autos zu ihm gebracht – „und sehen hinterher aus wie neu“, sagt er voller Stolz. Um eine Lackreparatur auszuführen, brauche man nicht nur handwerkliches Geschick und den richtigen Schwung in der

Hand, sondern vor allem ein gutes Auge. Die Farbnuancen der einzelnen Fahrzeuge sind unterschiedlich, so dass jeder Lack individuell angepasst werden muss. „An dieser Stelle sind Lackierer richtige Künstler.“

Herausforderung Mattlack

Auch im Lack-Bereich hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Wasserlacke reduzieren die Umweltbelastung, sind aber aufwendiger in der Anwendung. „Die aktuell angesagten Mattlacke einiger Hersteller sind eine weitere Herausforderung, der ich mich gerne stelle“, sagt Benjamin Baumann. Bei Motor-Nützel und in seinem Team fühlt er sich wohl und vor allem die stets moderne Ausstattung der Lackiererei schätzt er sehr. Nur so seien beste Ergebnisse möglich.

Berufseinstieg

Zu hohe Erwartungen erschweren Jobsuche

Aufgrund des Fachkräftemangels sind die Chancen für gut ausgebildete Nachwuchskräfte auf dem Arbeitsmarkt gut. Auf der Suche nach dem perfekten ersten Job, sollte man aber nicht zu viel wollen.

Wer derzeit in den Arbeitsmarkt startet, hat relativ gute Ausgangsbedingungen. Einen passenden Arbeitgeber zu finden, sollte zumindest laut dem Portal „abi.de“ kein Problem sein.

Fachkräfte seien gesucht, wer eine Ausbildung oder einen Studienabschluss hat, bringe die passenden Grundlagen mit. Mandy Rusch, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Leipzig, empfiehlt dennoch, in Sachen Arbeitgeberwahl keine allzu hohen Erwartungen an den Einstieg zu knüpfen.

Aufgaben sollten erstes Kriterium sein

Möglichkeiten zur Weiterbildung, passende Benefits und bloß keine 40-Stunden-Woche: Wer alles auf einmal will, habe womöglich Schwierigkeiten, das perfekte Unternehmen zu finden.

Beim Berufseinstieg sollte es nach Ansicht von Rusch zuerst um die Aufgaben gehen. Hierbei sind Fragen wie „Möchte ich das gerne machen?“ oder „Gefällt mir

der Bereich?“ ausschlaggebend. Andere Rahmenbedingungen lassen sich im Lauf des Berufslebens immer noch ändern. dpa



Jetzt zu Motor-Nützel wechseln und Prämie kassieren

1500 Euro Wechselprämie (brutto) verspricht Motor-Nützel allen, die sich beruflich verändern und als Kfz-Mechatroniker (m/w/d) oder Fahrzeug-Lackierer (m/w/d) im Unternehmen anfangen.*

Bewerbungen sind jederzeit willkommen – von Neueinsteigern genauso wie von „alten Hasen“.

*Die Abwicklung erklärt Motor-Nützel gerne im Bewerbungsgespräch.

Kontakt: Motor-Nützel GmbH

Nürnberger Straße 95, 95448 Bayreuth,
www.karriere.motor-nuetzel.de, bewerbung@motor-nuetzel.de

Lisa Bauernschmidt
Personalreferentin
Telefon: 0921 3360-534

Jan Hupfauf
Personalreferent
Telefon: 0921 3360-542



Mehr Infos:



PREMIUM-PARTNER

ZUBLIN STRABAG
TEAMS WORK.



NETZWERK-PARTNER



gebelein immobilien

